

Liebe Schachfreunde,

bei der Oberligabegegnung gegen KSF II trafen zwei Erstrundensieger aufeinander, da auch Karlsruhe das Auftaktmatch gegen Kuppenheim hatte gewinnen können. In der zweiten Runde mußten wir wieder auf mehrere Spieler verzichten, deren Einsatz unseren DWZ-Schnitt deutlich angehoben hätte. Dasselbe traf aber zum Glück auch auf unsere Gäste aus Karlsruhe zu. So gingen wir sogar als ganz leichter Favorit ins Rennen.

Äußerst pünktlich um 11 Uhr begann der Kampf, doch erstmal tat sich nicht viel. Als erstes ging meine Partie mit Remis zu Ende. Ich hatte mit Weiß minimalen Vorteil aus der Eröffnung mitgenommen, doch die einzige Schwäche von Schwarz, der rückständige Bauer auf d6 reichte im Endspiel nicht.

Kolja hatte mit seiner unorthodoxen Eröffnungsbehandlung mit Weiß im Sizilianer einen deutlichen Zeitvorteil erzielt und dominierte auf den weißen Feldern. Am Damenflügel kam er zu Königsangriff, der ihm eine Figur einbrachte. Johannes hatte hingegen viel Zeit in seine Londoner Partie investiert, was sich zunächst nicht konkret auszuzahlen schien, aber auch er bekam die Stellung immer besser in den Griff, gewann einen Bauern und hatte ohnehin erdrückenden Stellungsvorteil mit starkem Springer gegen schlechten Läufer. Auch die etwas knappe Zeit spielte daher keine große Rolle mehr.

Nicht so rosig kamen Robin und Marcus aus der Eröffnung. Bei beiden sah es anfangs nicht so schlimm aus, doch ein weißes c5! bei Marcus, das Material bei Stellungsnachteil kostete und einige Minusbauern plus Mattangriff bei Robin waren zuviel des Guten.

Da alle diese Partien ihr erwartbares Ende erfuhren, ging es bei 2,5:2,5 in den 3 verbleibenden Partien um die Wurst.

Victor machte den verheißungsvollen Auftakt, indem er nach einigen Verwicklungen seinen e-Bauern in Verbindung mit Dame und Springer zum Mattangriff einsetzen konnte, was uns die Führung bescherte.

Nun brauchten wir noch einen vollen Punkte aus den letzten beiden Partien, die beide über die volle Distanz gingen. Da beide Stellungen sich noch innerhalb der Remisbreite zu bewegen schienen, war erstmal alles in Ordnung.

Allerdings verlor Sarah, die mit Schwarz ordentlich aus ihrem c3-Sizilianer gekommen war, einen Bauern und mußte nun im Damenendspiel um den halben Punkt kämpfen. Da der weiße König ebenfalls keinen sicheren Unterschlupf finden konnte, versuchte er sein Heil in der Flucht nach vorne.

Das Ergebnis der ganzen Aktion war aber ein Damentausch, wonach ein Bauernrennen zu zwei neuen Damen führte. In diesem erneuten Damenendspiel hatte aber nun Sarah einen Mehrbauern, allerdings war dies der h-Bauer. Nach erneutem Damentausch endete die Partie daher mit Remis.

Wenige Momente zuvor hatte aber zum Glück Christoph mit dem vollen Punkt am Spitzenbrett den Mannschaftssieg schon unter Dach und Fach gebracht. Aus dem Damenindisch mit La6 hatte er einen leichten Vorteil erzielt, den er im Endspiel mit beiderseitigen Läufern und Springern immer weiter ausbauen konnte. Am Ende war er nach Springertausch mit dem König nach e4 gelangt, wo er zudem mit seinem besseren Läufer die weißen schwarzfeldrigen Bauern ins Visier nehmen konnte. Am Ende brachten zwei verbundene Freibauern den Sieg.

Nach zwei Siegen stehen wir nun hinter Topfavorit Hockenheim auf dem zweiten Platz. Am 10.11. geht es zum nächsten Auswärtsspiel nach Baden-Baden.

Viele Grüße, Helmut

Rg	Tln	Mannschaft	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	DWZ	Sp	MP	BP	BW
1	7	SV Hockenheim								6	4½		2236	2	4	10½	49
2	10	SK FR Zähringen 1887 (N)					4½	5					2034	2	4	9½	41½
3	8	SK Ladenburg								4		6½	2138	2	3	10½	51½
4	9	SV Walldorf 2							4			4½	2100	2	3	8½	38
5	1	SC Eppingen 2 (N)		3½					4½				2041	2	2	8	39
6	6	Karlsruher SF 2 (N)		3							5		2065	2	2	8	35
7	2	OSG Baden-Baden 4 (N)				4	3½						2059	2	1	7½	34
8	4	SF Bad Mergentheim 2 (N)	2		4								2074	2	1	6	24½
9	5	SGR Kuppenheim (N)	3½					3					2135	2	0	6½	27
10	3	SC Emmendingen			1½	3½							1944	2	0	5	20½